

H4 Für einen Wandel im BAföG-System: Zentralisierung, Standardisierung und Digitalisierung

Gremium: RCDS LV & Nordrhein-Westfalen

Beschlussdatum: 26.04.2025

Antragstext

1 Die Gruppenvorsitzendenkonferenz möge beschließen:

2 Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) fordert die Bundesregierung,
3 insbesondere das für Bildung zuständige Ministerium, sowie den Deutschen
4 Bundestag dazu auf, eine grundlegende Neuorganisation der Bearbeitung und
5 Auszahlung der Leistungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) durch
6 eine Verlagerung der Zuständigkeit von den dezentralen Studierendenwerken hin
7 zur Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf den Weg zu bringen. Weiterhin
8 fordert er die Umsetzung darüberhinausgehender Schritte zur Standardisierung und
9 Digitalisierung des BAföG-Antrags- und Bearbeitungsverfahrens.

Begründung

10 Begründung:

11 Die derzeit fragmentierte Bearbeitungsstruktur durch lokale Studentenwerke führt
12 zu inkonsistenten Entscheidungsprozessen und signifikanten Diskrepanzen
13 hinsichtlich Bearbeitungszeiten und -verfahren. Eine Überführung der
14 Zuständigkeit an die KfW würde eine homogene, bundesweit standardisierte
15 Verfahrensweise gewährleisten. Die damit verbundene Einführung zentraler
16 Bearbeitungsrichtlinien würde nicht nur die Vergleichbarkeit von
17 Antragsentscheidungen verbessern, sondern auch die Verlässlichkeit der
18 Fördervergabe erhöhen. Darüber hinaus könnte durch eine zentrale Datenverwaltung
19 die Transparenz über Bewilligungsquoten, Bearbeitungsdauern und
20 Rückzahlungsmodalitäten optimiert werden, was zu einer besseren
21 Nachvollziehbarkeit für Antragsteller beiträgt.

22 Die KfW verfügt über eine fortschrittliche digitale Infrastruktur im Bereich der
23 Kreditvergabe und -verwaltung. Diese Expertise kann genutzt werden, um endlich
24 ein vollständig digitalisiertes BAföG-Antragsverfahren zu implementieren. Die
25 Einführung einer automatisierten Antragsprüfung mittels KI-gestützter Systeme
26 könnte Fehlerquellen minimieren und redundante manuelle Prüfungsschritte
27 eliminieren. Eine Weiterentwicklung des Portals Bafög digital zu einer zentralen
28 digitalen Anlaufstelle mit einer Echtzeitstatusabfrage würde für eine höhere
29 Nachvollziehbarkeit und Benutzerfreundlichkeit sorgen, wodurch Rückfragen
30 reduziert und die Kommunikation zwischen Studenten und Sachbearbeitung erheblich
31 effizienter gestaltet werden könnten. Eine Umsetzung dessen in eine mobile App
32 für Antragsstellung, Statusverfolgung und Dokumentenupload könnte zusätzlich die
33 Nutzungsfreundlichkeit und Zugänglichkeit verbessern.

34 Die Vielzahl der Studentenwerke verursacht redundante Verwaltungskosten. Die
35 Bündelung der Bearbeitungskapazitäten bei der KfW würde Skaleneffekte
36 realisieren und somit die Verwaltungsausgaben signifikant senken – zugleich aber
37 die Effizienz steigern. Denn die Implementierung digitaler Schnittstellen
38 zwischen KfW, Finanzämtern und Hochschulen könnte den Datenabgleich
39 automatisieren und die Notwendigkeit manueller Nachprüfungen erheblich

40 reduzieren. Durch eine optimierte, datenbankgestützte Verwaltung der Anträge
41 könnten potenzielle Doppel- oder Fehlförderungen frühzeitig erkannt und
42 vermieden werden.

43 Die Übertragung der BAföG-Verwaltung an die KfW würde eine einheitliche
44 Betreuung der Antragstellenden über den gesamten Förderzyklus hinweg
45 ermöglichen, wodurch Inkonsistenzen zwischen Antragsbewilligung und
46 Darlehensrückzahlung beseitigt würden. Durch die Bündelung der Zuständigkeiten
47 könnten ebenfalls anpassungsfähige Rückzahlungsmodelle implementiert werden, die
48 stärker auf individuelle finanzielle Entwicklungen eingehen und
49 sozialverträglich gestaltet werden. Digitale Tools zur Simulation von
50 Rückzahlungsverläufen und individuellen Finanzierungsoptionen könnten Studenten
51 bei der langfristigen finanziellen Planung unterstützen und Transparenz in Bezug
52 auf die zukünftige Belastung schaffen.

53 Eine zentralisierte BAföG-Verwaltung würde es ermöglichen, spezialisierte
54 Beratungsstrukturen aufzubauen, die sich sowohl mit der Antragsstellung als auch
55 mit der Rückzahlung von BAföG-Förderungen befassen. Der Einsatz digitaler
56 Beratungsangebote wie Live-Chats, automatisierter FAQ-Systeme und
57 personalisierter Online-Beratungsplattformen kann darüber hinaus die
58 Verfügbarkeit und Qualität der Betreuung verbessern. Insbesondere könnte ein
59 konsistentes Beratungskonzept entwickelt werden, das Studenten nicht nur über
60 ihre Fördermöglichkeiten informiert, sondern auch gezielt hinsichtlich
61 nachhaltiger Finanzplanung und Schuldenmanagement begleitet.